



Sei nicht sauer!



**Ihr Ratgeber
zum Magenschutz
beim Pferd**

cp-pharma®



Wenn der Magen streikt...

Saurer Magen – saures Pferd

Aufgabe der Magensäure ist es, das aufgenommene Futter aufzuspalten, um eine Verwertung der Nahrungsbestandteile zu ermöglichen. Dabei verhindern körpereigene Schutzmechanismen, dass die Säure die Magenschleimhaut verätzt. Wird der Magen zu sauer oder werden die Schutzmechanismen geschwächt, kann es zu Schädigungen (sog. Läsionen) der Magenschleimhaut kommen, die man im fortgeschrittenen Stadium als Magengeschwüre bzw. -ulzera bezeichnet. Dieser Symptomkomplex beim Pferd wird **EGUS (Equine Gastric Ulcer Syndrome)** genannt.

Das Pferd als Steppentier ist darauf ausgelegt, kontinuierlich zu grasen und in moderater Bewegung zu sein. Der dabei ausreichend gebildete Speichel puffert die Magensäure und eine regelmäßige Magenentleerung wird gefördert. Faktoren, die die Übersäuerung des Magens begünstigen und bei der Entstehung von EGUS eine Rolle spielen können, sind:

- Hohe Leistung und Training
- Stress (Umstallung / Transport)
- Kraftfutterbetonte Fütterung
- Nichtsteroidale Entzündungshemmer (NSAIDs)

Ein häufiges Problem

Untersuchungen zur Häufigkeit von EGUS ergaben, dass fast jeder Galopper während der Rennsaison Magenschleimhautläsionen entwickelt. Aber auch bei bis zur Hälfte der untersuchten Freizeitpferde konnten magensäurebedingte Veränderungen festgestellt werden. Pferde, die an Wettkämpfen teilnehmen, wie z.B. an Spring-, Dressur-, Westernturnieren oder Distanzritten, sind stärker betroffen als Pferde in der Trainingspause. Auch Zuchtstuten sind mit bis zu 75 % und Fohlen mit bis zu 50 % häufig von EGUS betroffen.

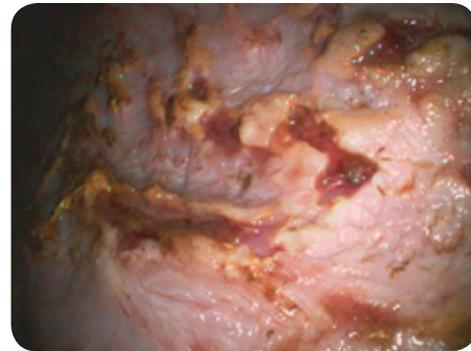


Abb.: Gastroskopisches Bild der Magenschleimhaut eines Pferdes mit mehreren deutlichen durch Übersäuerung hervorgerufenen Läsionen.

Bild: Mit freundlicher Genehmigung von Frau Prof. Dr. Heidrun Gehlen

Erwachsene Pferde mit Magengeschwüren können klassische Symptome wie milde Kolik vor allem nach dem Fressen, Liegen in Brustlage, Zähneknirschen, mangelnden Appetit und Gewichtsverlust zeigen. Aber auch weniger auffällige Anzeichen wie schlechte Kondition und herabgesetzte Leistungsbereitschaft können durch EGUS bedingt sein. Nicht selten zeigen betroffene Pferde jedoch gar keine Symptome.



Den Magen wieder auf Kurs bringen...

Hilfe für den Magen

Besteht der Verdacht auf EGUS, kann eine eindeutige Diagnose nur von einer Tierärztin oder einem Tierarzt durch Magenspiegelung (sog. Gastroskopie) gestellt werden. Dabei wird mit einem speziellen Endoskop die Magenschleimhaut betrachtet und beurteilt.



Abb.: Gastroskopisches Bild der gesunden Magenschleimhaut eines Pferdes.

Bild: Mit freundlicher Genehmigung von Frau Prof. Dr. Heidrun Gehlen

Ist eine Gastroskopie nicht möglich, kann eine sogenannte diagnostische Therapie erfolgen. Bessern sich die Symptome unter der Behandlung, spricht dies für das Vorliegen von Magengeschwüren.

Vorteile eines Magenschutzes

Magengeschwüre beim Pferd können meistens gut medikamentös mit dem Wirkstoff *Omeprazol*, einem sehr potenten Magensäureblocker, behandelt werden. Wichtig ist dabei eine konsequente und ausreichend lange Therapie. Auch als vorbeugende Maßnahme in Zeiten erhöhter Belastung im Training oder Wettkampf, zur Umstallung oder zum Transport hat sich dieser Wirkstoff als äußerst wirksam erwiesen. *Omeprazol* ist ADMR-konform.

Wie Sie zusätzlich helfen können

Neben der Gabe von Magensäureblockern wirken weitere Maßnahmen unterstützend bzw. vorbeugend. Nicht immer lassen sich optimale Bedingungen schaffen, aber je nach Machbarkeit und Notwendigkeit können folgende Punkte erwogen werden:

- **Haltungsbedingungen optimieren:** ausreichendes Raufutterangebot, stärkereiches Kraftfutter nur soweit zur Deckung des Energiebedarfs nötig, häufigere Verfütterung kleinerer Portionen, Ruhe zu den Futterzeiten, Weidegang
- **Stress mindern:** Umstellungen, Transporte, Umfeldveränderungen aufs Nötigste reduzieren, ggf. Weidehierarchie überprüfen
- **Trainingsintensität anpassen**



Immer fest im Sattel

Für das Wohlbefinden und die Leistung Ihres Pferdes geben Sie stets Ihr Bestes. Durch umsichtige Haltung und Pflege, adäquates Training, regelmäßige Untersuchungen sowie ggf. rechtzeitige medikamentöse Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass Ihr Pferd lange fit und zufrieden bleibt.

Bei allen Gesundheitsfragen steht Ihnen Ihre Tierarztpraxis gerne zur Seite.

